



Der Magistrat

Bürgermeister

Dr. Oliver Franz

Kreativfabrik Wiesbaden e.V.
1. Vorsitzender
Herrn Janne Muth
Murnaestr. 2
65189 Wiesbaden

 April 2020

Videoüberwachung im Kulturpark Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Muth,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 2. April 2020. Sie formulieren hierin deutliche Kritik an der Errichtung einer Videoschutzanlage im Bereich des Kulturparks bzw. der Murnaustraße. Gerne nehme ich Stellung zu den aufgeworfenen Fragen.

Bei dem Aufbau der Videoschutzmasten und dem Betrieb der Kameras handelt es sich um einen Teil der Umsetzung des Beschlusses Nr. 0172 der Stadtverordnetenversammlung aus dem Jahr 2017. Damals wurde entschieden, die an öffentlichen Plätzen vorhandene, jedoch teilweise nicht mehr einsatzfähige Videoschutzanlage zu modernisieren und einen Ausbau an weiteren, aus polizeifachlicher Sicht sinnvollen Plätzen, zu prüfen. Diesem Beschluss folgte eine mehrjährige Planungs- und Umsetzungsphase seitens der Stadtverwaltung und Landespolizei. Im Zuge dieses Prozesses wurde der Kulturpark bzw. der Weg zwischen Schlachthof und Hauptbahnhof als Kriminalitätsschwerpunkt ausgemacht und dementsprechend in die Standortplanung der Behörden mit aufgenommen. Relevante Kriterien waren insbesondere eine insgesamt für Straftaten günstige Tatumgebung, ein geringes Entdeckungsrisiko und die trotz aller Maßnahmen noch immer vergleichsweise große Anzahl festgestellter Delikte (insbesondere in Bezug auf Konsum und Handel von Betäubungsmitteln).

Im engen Austausch mit dem Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HBDI) sowie den städtischen Datenschutzbeauftragten haben wir daher versucht, eine für alle Seiten verträgliche Lösung zu erarbeiten. Mit dem nun geschaffenen baulichen und technischen Rahmen der neuen Videoschutzanlage, also einer Fokussierung auf wenige, dafür stark frequentierte und polizeilich sinnvolle Standorte, ist uns dies auch sehr gut gelungen.

Damit werden wohlgerne nicht die Erfolge in Frage gestellt, welche wir in den letzten Jahren durch die Umsetzung des Sicherheitskonzepts „KULTUR im PARK“ erzielt haben. Die entsprechenden Maßnahmen sind bereits von den Besuchern des Gebietes Schlachthof/Skaterhalle/Kreativfabrik äußerst positiv aufgenommen worden und insgesamt ist in den letzten Jahren ein Rückgang an Straftaten in dem Bereich festzustellen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat erst kürzlich den durch das Sicherheitskonzept bestimmten Einsatz einer privaten Sicherheitsfirma auf das Jahr 2020 ausgeweitet. Die neue Videoschutzanlage

stellt eine sinnvolle Ergänzung der bisherigen Maßnahmen dar mit dem Ziel, die Straftaten in dem Bereich rund um Schlacht- und Hauptbahnhof möglichst noch weiter zu reduzieren oder in Zukunft gar komplett zu verhindern.

Wiesbaden folgt damit dem erfolgreichen Beispiel vieler anderer Städte, die mit dem Aufbau einer Videoschutzanlage mehr Sicherheit in dem öffentlichen Raum erreichen konnten. Der Betrieb der Anlage unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen, die sicherstellen, dass keine unnötigen Daten erhoben werden und das Videomaterial vor Missbrauch geschützt ist.

Was die Sorgen Ihrer Mitarbeiter angeht, kann ich Sie beruhigen. Mittels Software wird das erzeugte Videomaterial derart nachbearbeitet, dass im Hinblick auf den Datenschutz nur zweifelsfrei unbedenkliche Bereiche aufgenommen werden. Eine Betrachtung durch Fenster oder Glasfassaden ist z. B. nicht möglich. Auch können weder private noch gewerblich genutzte Grundstücke eingesehen werden.

Aus all diesen Gründen ist der von Ihnen geforderte Abbau der Masten, samt Technik, für die Stadtverwaltung keine Option.

Für weitere Informationen zu der Videoschutzanlage steht Ihnen Herr Melchior von der Stadtpolizei unter der Telefonnummer 0611 31- 4478 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

